Kompetenznachweis Projekt 1.2, Copyright 2018 © Rolf Kathriner (rka)

Wahrnehmen
Beobachten
Interpretieren

Übergeordnetes Richtziel formulieren
Evtl. von IV vorformuliert

Situationsanalyse die Analyse zur Förderplanung:
Dieser Teil wird von Arbeitsagogen ohne den Einbezug des Klienten erarbeitet. Aus folgendem;

- Aus Aufnahmegespräch
- Aus Berichten und Dokumentationen

Für das Richtziel müssen interdisziplinäre Gespräche stattfinden oder haben schon stattgefunden (IV - Gemeinde), wobei die Bedürfnisse des Klienten miteinbezogen werden sollten. Welche Massnahme verfolgt wird bestimmt in dieser Phase letztlich ein dritter und nicht der Klient.

Ziele- und Teilziele mit dem Klienten zusammen erarbeiten

Zielvereinbarung der Förderplanung:
In diesem Teil wird mit Einbezug des Klienten und mit dem Einbezug des Arbeitsagogen möglichst erreichbare Ziele oder erreichbare Richtziele erarbeitet.

methode: 8 stufen nach brater

1. Entdecken der Aufgabe
2. Planen der Aufgabe

Handlungsplanung der Förderung:
In die Planung können z.B. die 8 Stufen nach Brater einbezogen werden. Wie auch andere Methoden, unter der Berücksichtigung der situativen Situationsanalyse.

- Welchen Arbeitsschritt habe ich jetzt zur Verfügung?
- Welche Lernfelder sind für den Klienten sinnvoll?
- In welcher der 8 Stufen kann ich sie anbieten?
- Welche Hilfsmittel können unterstützen sind notwendig?
- Wie gehe ich vor? Was bringt den Klienten weiter?
- Was sind die möglichen Risiken?
- Welche Hilfsmittel (Methoden) muss ich bereitstellen?
- Liste ist nicht abschliessend!

3. Sich entschliessen zu
4. TUN Ausführen
5. Prüfen

Umsetzung der Förderung:
Bis zur Handlungsplanung ist der Klient nicht aktiv am Arbeitsprozess beteiligt.
Die Schritte von der Wahrnehmung bis zur Planung sind Aufgabe des Arbeitsagogen.
Erst nach der Planung werden dem Klienten mit der Handlungsplanung bestimmte Arbeiten zugeteilt, und er muss diese aktiv umsetzen.
Die Aufgabe des Arbeitsagogen besteht nun darin, den Klienten unter der Berücksichtigung der vorangegangenen Planung zu begleiten, instruieren, fördern und auch fordern.
Dem Klienten werden Lernchancen in den 8 Stufen des Arbeitsprozesses angeboten

6. Korrigieren
7. Abschliessen
8. Auswerten

Auswertung der Förderung:

1. Der Verlauf der Umsetzung muss laufend überprüft werden. >>> ist die Umsetzung Zielführend
2. Eventuelle Korrekturen anbringen
3. Strategien ändern
4. Forderungsniveau anpassen
5. Alternative suchen

Das Auswerten bezieht sich hier auf den gesamten agogischen Prozess.
-Erfolg und/oder Misserfolg beurteilen
-Zielerreichung überprüfen
-Weiteres Vorgehen planen (z.B. neue Ziele, Arbeitsschritt neu definieren, Arbeitsschritt weiter herunterbrechen)

arbeitsagogische prozessgestaltung

Abb. 05 Verknüpfung Brater und der agogische Prozess mit dem Arbeit-Arrangement